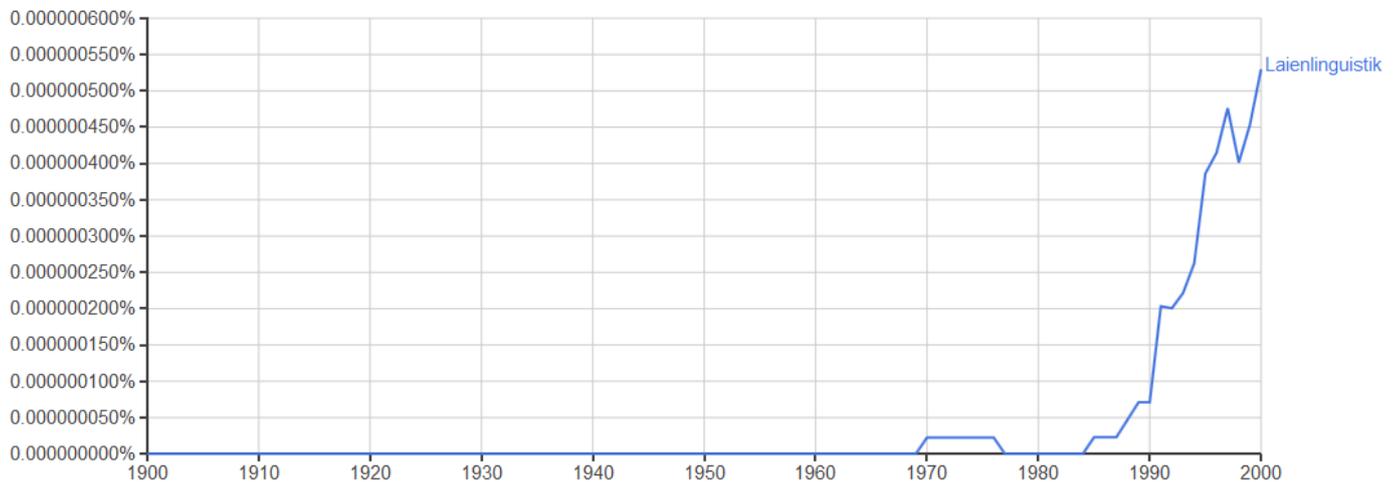


Lieber Herr Antos,

kennen Sie das?



Dieses google-ngram verzeichnet, wie häufig das Wort *Laienlinguistik* im deutschsprachigen Schrifttum des 20. Jahrhunderts gebraucht wurde. Man sieht: lange Jahrzehnte war da gar nichts, aber dann kamen Sie! Die relativen Zahlen sind zwar am Ende noch einigermaßen gering, um das Jahr 2000 etwa 0,00000055%. Aber die deutsche Sprache hat ja auch viele Wörter, von denen einige doch etwas frequenter sind als *Laienlinguistik*, z.B. *der*, *trotzdem*, *abschlägig*, *Sprachverfall* oder *Luftschloss*. Hinter dem Aufschwung des Worts *Laienlinguistik* steht vor allem eine Sache: Sie haben uns glänzend und nachdrücklich gezeigt, dass und wie man die sog. linguistischen Laien ernster nehmen sollte als in der Sprachwissenschaft bisher üblich. Das ist wichtig und wird unsere Disziplin auf absehbare Zeit weiter befruchten!

Ich wünsche Ihnen für Ihren neuen Lebensabschnitt viel Kraft und Energie, viel Freude und Ruhe. Vielleicht könnten Sie sogar doch noch das eine oder andere linguistische Projekt voranbringen oder zumindest inspirieren? Wir wollen ja die Zahlen der *Laienlinguistik* weiter nach oben treiben. Vorgabe für 2050: 0,0001%. Dann hätten wir sogar mehr als *Sprachverfall*. Das wär's doch!

Alles Gute und herzliche Grüße

Ihr

Wolf Peter Klein (Würzburg)